

April 2020

Liebe Leserinnen und Leser,

auch das KÖN ist betroffen von den Restriktionen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie. So arbeiten wir überwiegend zuhause. Wer wann und wie erreichbar ist, veröffentlichen wir über unsere Internetseite www.oeko-komp.de. Vormittags ist die Zentrale in Visselhövede besetzt und nimmt von 8.30 Uhr bis 13 Uhr Ihre Anrufe entgegen und hilft weiter.

Die Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen ist bis auf weiteres untersagt. Wann und wie die Aktionstage Ökolandbau Niedersachsen stattfinden können, wissen wir noch nicht. Wir planen jedoch, sie mit einem Event-Wochenende am 12. und 13. September 2020 auf dem Obsthof Lefers in Jork ausklingen zu lassen. Die Landwirtschaftsministerin hat ihr Kommen zugesagt.

Wir beraten – unter Einhaltung der verordneten Schutzmaßnahmen – auch in diesen Wochen auf den Betrieben. Rufen Sie uns an, wenn Sie Beratung wünschen.

Auch die Umstellungshotline des KÖN ist unter Tel. 04262/9593-74 erreichbar. Die Umstellungssprechtag – der nächste ist am 27. April – werden stattfinden. Dazu müssen Sie sich jedoch anmelden unter Tel. 04262/999593-18.

Wir nutzen die Zeit und blicken nach vorne, diskutieren Ideen, planen und bereiten neue Projekte vor. Dazu finden Sie Informationen in diesem KÖN-Monatsbericht. Besonders ans Herz legen möchte ich Ihnen eine Projektidee, die sich mit Bodenfruchtbarkeit und Klimaschutz befasst. Vielleicht haben Sie Interesse daran, in dieser frühen Planungsphase mitzuwirken. Es würde mich freuen. Näheres dazu können Sie auf den nächsten Seiten lesen. Lassen Sie uns das Beste aus der Situation machen.

Ich hoffe, die Lage wird sich bald entspannen und wir sehen uns bald wieder!

Herzliche Grüße



Carolin Grieshop

c.grieshop@oeko-komp.de



Nachrichten aus dem Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen

Klimaschutz und Landwirtschaft

Landwirte gesucht – die gezielt Humus aufbauen möchten

Das KÖN und die Öko-Anbauverbände Bioland, Demeter und Naturland suchen Landwirte, die Interesse daran haben, eine Idee weiterzuentwickeln, die sich mit der gesellschaftlichen und finanziellen Anerkennung von Klimaschutz durch Humusbildung befasst. Der Aufbau von Humus ist nicht nur eine Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit, sondern auch aktiver Klimaschutz. Humus bindet das Klimagas Kohlendioxid.

Vorlage kann der Bodenfruchtbarkeitsfonds sein – www.bodenfruchtbarkeit.bio – dort bekommen Landwirte Unterstützung im Aufbau von Humus. Die Kohlendioxid-Einsparungen werden ähnlich wie beim Emissionshandel vergütet. Ob solch eine Initiative auch in Niedersachsen erfolgreich sein kann und wie genau sie gestaltet werden müsste, soll gemeinsam geprüft werden. Landwirte, die grundsätzlich Interesse daran haben, können sich auf einer Interessentenliste eintragen lassen. Sie werden dann automatisch über die nächsten Schritte informiert. Sie können sich jederzeit wieder austragen. Bitte schicken Sie eine Mail an info@oeko-komp.de.

Nicht abgesagt aber eingeschränkt

Aktionstage im Schatten des Versammlungsverbotes

Die Beschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie treffen alle, die 2020 ein Fest planen, unvermittelt und sehr direkt. Auch die „Aktionstage Ökolandbau Niedersachsen“ – das Dach der niedersächsischen Feste auf Bio-Betrieben – sind durch die aktuellen Verordnungen stark eingeschränkt und müssen mit der Unsicherheit der weiteren Entwicklung leben.

Doch: Sobald die Beschränkungen aufgehoben werden, sollen die Aktionstage starten und aktiv beworben werden. Für unsere Planung benötigen wir deshalb bitte Informationen über Ihre Planung. Werden Sie in diesem Jahr noch ein Hof-Fest, Erntefest oder einen „Tag der offenen Tür“ veranstalten? Und wenn ja, in welchem Zeitraum? Es hilft uns, wenn wir Ihre Vorstellungen erfahren würden. Bitte schreiben Sie uns: s.amtsberg@oeko-komp.de oder rufen Sie uns an unter 04262 / 9593-00. Vielen Dank.

Hintergrund: Alle öffentlichen Veranstaltungen in Niedersachsen bleiben nach der neuen Verordnung vom 17.4.2020 weiterhin verboten. Die Landesregierung geht davon aus, dass dieses Verbot über den 6. Mai hinaus verlängert werden wird. Bis zum 31. August sind zudem Veranstaltungen mit mehr als 1.000 Personen untersagt. Weitere Informationen unter www.ms.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/presseinformationen/land-stellt-neue-verordnung-vor-erste-lockerungen-fur-einzelhandel-und-schule-187567.html .

Sabrina Amtsberg, s.amtsberg@oeko-komp.de



Was geschieht, wenn konventionelle Betriebe auf Insektizide und Herbizide verzichten? Neues Projekt beginnt

Das KÖN hat sein Projekt „Förderung von Insekten im Ackerbau durch den Verzicht auf Insektizide und Herbizide“ – kurz „Finka“ – gestartet. Es sucht jetzt 30 Betriebspaare in Niedersachsen, die sich an dem Naturschutz-Projekt beteiligen möchten. Jedes Paar besteht aus einem ökologischen und einem konventionell wirtschaftenden Betrieb. Beide arbeiten im Projekt zusammen. Der konventionelle Betrieb verzichtet auf einer Versuchsfläche auf chemisch-synthetische Insektizide und Herbizide. Der ökologische Betrieb unterstützt seinen konventionellen Partnerbetrieb mit Technik und Know-how. Außerdem legt er auf seinem Betrieb eine Vergleichsfläche an. Auf den Versuchsflächen werden Insekten und Ackerwildkräuter bestimmt und gezählt. Diese Aufgabe übernehmen Mitarbeiter der Universität Münster und Göttingen.

Die Betriebe selbst werden von zwei Projektmitarbeitern unterstützt, die auch die Daten erheben und auswerten werden. Leen Vellenga ist beim KÖN angestellt, Vera Kühlmann wird das Projekt ab Juni im „Netzwerk Ackerbau Niedersachsen“ (NAN) betreuen. Ein weiterer Projektpartner ist das Landvolk Niedersachsen, das Informationsveranstaltungen organisiert und die Öffentlichkeitsarbeit übernimmt. Das Projekt wird vom Bundesamt für Naturschutz aus dem Bundesprogramm „biologische Vielfalt“ finanziert. Außerdem vom niedersächsischen Landwirtschaftsministerium und vom niedersächsischen Umweltministerium. Es endet 2025.

Sara Kuschnereit, s.kuschnereit@oeko-komp.de

Leen Vellenga – neuer Mitarbeiter im KÖN

Leen Vellenga ist neuer Mitarbeiter im Projekt „Finka“. Er ist auf einem ökologischen Betrieb in der Nähe von Frankfurt am Main aufgewachsen, 34 Jahre alt und hat in Berlin Geographie und Agrarwissenschaften sowie Umwelthydrologie studiert. Seine Fachbereiche sind Agrarmeteorologie und Klimatologie. Er beschäftigte sich mit dem Energiepflanzenanbau und seinen Auswirkungen sowie mit betrieblicher Wasserproduktivität auf Landwirtschaftsbetrieben. Seine Aufgabe im Projekt wird die Akquise und Betreuung der Betriebe sein und die Datenauswertung. Er ist zu erreichen über l.vellenga@oeko-komp.de und Tel. 04262 / 9593-87.

Erntehelfer gesucht? Und gefunden

Wer wird die Erdbeeren pflücken und Rüben hacken? Und dann später im Herbst das Baumobst ernten? Erntehelfer aus osteuropäischen Staaten werden eingeflogen und müssen in 14-tägige Quarantäne. Das Online-Portal Bio-Warenbörse.de bietet im Stellenmarkt schon immer die Möglichkeit, entweder ein Stellenangebot oder auch ein Stellengesuch kostenlos zu veröffentlichen. Das gilt auch für Erntehelfer auf ökologischen Be-



trieben. www.biowarenboerse.de/kategorien/mensch-land. Der Kurzlink auch zum Weitergeben ist www.bio-jobangebote.de.

Welche Bedeutung hat Schwefel im Klee gras?

Erste Praxisversuche haben begonnen

In Melle und Schmalförden haben jetzt die ersten Praxisversuche im Projekt „Kompetenz- und Praxis-Forschungsnetzwerk zur Weiterentwicklung des Nährstoffmanagements im ökologischen Landbau“ (NutriNet) begonnen. Zwei Betriebe brachten auf Klee grasflächen verschiedene Schwefeldünger aus wie 200 kg Gips (Calcium-Sulfat)/ha, 200 kg Kieserit (Magnesium-Sulfat)/ha oder 45 kg Schwefellinsen (Elementarschwefel)/ha. Ab Anfang Mai werden dann drei bis fünf Klee grasschnitte geerntet und gewogen.

Schwefel wird in Form von Sulfat leicht ausgewaschen. Auf vielen Flächen besteht deshalb die Gefahr eines Schwefelmangels. Das gilt besonders im ökologischen Landbau, wie eine Studie der Universität Gießen beschreibt. Auf mehr als 70 Prozent der Flächen lag der Gehalt an verfügbarem Schwefel im Frühjahr bei nur 30 Kilogramm je Hektar oder darunter.

Auf weiteren der insgesamt zehn Betriebe, die sich an dem Projekt beteiligen, werden jetzt ebenfalls Praxisversuche gestartet. Es geht um Gülletechnik im Maisanbau. Dabei werden Schleppschuh, Strip-Till und Kombination getestet. Im Mais werden die Dünger Hühnertrockenkot und Gärreste verglichen. Außerdem ist ein Mulchversuch auf Kartoffeln vorgesehen. Dabei soll Klee gras-Mulch auf Kartoffeldämme ausgebracht werden.

Ein Vergleich der Auswertungen des Schwefelversuchs im Klee gras wird auf einer der nächsten Projekttreffen vorgestellt. Auf der Internet-Seite <https://www.nutrinet.agrarpraxisforschung.de/> werden die Ergebnisse zusammengetragen.

Insgesamt beteiligen sich bundesweit 60 Betriebe am Kompetenz- und Praxis-Forschungsnetzwerk. Die zehn Betriebe in Niedersachsen werden vom KÖN betreut.

Wilfried Stegmann, w.stegmann@oeko-komp.de

Blühstreifen richtig anlegen –Kostenlose Infos für Landwirte

Für Bio-Landwirte, die Anregungen zum Naturschutz suchen, hat das KÖN sechs „Naturschutz-Fachinformationen“ zusammengestellt. Sie beschreiben alle Schritte von der Planung bis zur Umsetzung und erläutern die Fördermöglichkeiten in Niedersachsen. Außerdem zeigen Praxisbeispiele, wie Landwirte die Anregungen selbst umgesetzt haben. Die Informationen können kostenlos heruntergeladen werden. Bisher sind folgende Themen erschienen:

[Seltene Ackerwildkräuter schützen](#), 3 A4-Seiten, 1 MB

[Streuobstwiesen pflanzen](#), 3 A4-Seiten, 2 MB

[Hecken anlegen](#), 3 A4-Seiten, 1 MB

[Blühende Wiesen](#), 3 A4-Seiten, 2 MB

[Einjährige Blühstreifen](#), 3 A4-Seiten, 1 MB



Mehrfährige Blühstreifen, 4 A4-Seiten, 2 MB

Birgit Petersen, b.petersen@oeko-komp.de, Maximilian Heller, m.heller@oeko-komp.de

ASP-Merkblatt für Bio-Betriebe

Das KÖN möchte noch einmal auf sein Merkblatt „Prävention der Afrikanischen Schweinepest“ aufmerksam machen. Es enthält wichtige Informationen für Bio-Betriebe, die wegen der Außenausläufe und besonders auch in der Freilandhaltung gefährdet sind. Das Merkblatt kann kostenlos heruntergeladen werden unter www.oeko-komp.de/wp-content/uploads/2019/01/Merkblatt-ASP.pdf

Übersicht Termine und Fristen

30. April: letzter Tag zur Erstellung des **Nährstoffvergleichs KJ 2019/ WJ2018/19** und Meldung in ENNI

15. Mai: Anträge auf **Agrarförderung und Agrarumweltmaßnahmen (AUM)** bei der Landwirtschaftskammer

Für die Agrarumweltmaßnahmen kann erstmalig in ANDI 2020 der AUM-Hauptantrag für die angebotenen Maßnahmen (Erst-, Neu-, Folge- oder Umwandlungsantrag) vollständig digital gestellt werden. Zugehörige Antragsanlagen für einzelne Maßnahmen müssen in Papierform bei der zuständigen Bewilligungsstelle der Landwirtschaftskammer Niedersachsen eingereicht werden. Das Landesministerium (ML) hat für 2020 elf AUM-Fördermaßnahmen freigegeben. Es können E-, F- und N-Anträge gestellt werden. Eine Übersicht: www.lwk-niedersachsen.de/index.cfm/portal/5/nav/686/article/35340.html

15. Mai: Antrag auf Anerkennung außergewöhnlicher Umstände/Antrag auf Ausnahmege-
nehmigung nach Ziffer 6.15 der Richtlinie NiB-AUM in Folge von **Mäuseschäden 2020**
zur Wiederherstellung der Grasnarbe nach Mäuseschäden

31. Mai: Meldung der **Düngebedarfsermittlung** für das WJ2018/19 bzw. KJ 2019 in ENNI

30. Juni: Erstellung der **Stoffstrombilanz** für das KJ 2019

15. Juli: **Ende der Brut- und Setzzeit**

Ulrich Ebert, u.ebert@oeko-komp.de

Fit machen für den Bundeswettbewerb

Der Bundeswettbewerb Ökologischer Landbau (BÖL) startet in die nächste Runde. Bis Ende Juni können sich Bio-Landwirte für den Bundeswettbewerb bewerben. Gesucht werden ungewöhnliche, innovative Betriebskonzepte, die sich in der Praxis bewährt haben. Wie in den Vorjahren berät das KÖN interessierte Landwirte über die Bewerbungsmodalitäten. Der Förderpreis für den Ökologischen Landbau ist mit 7.500 Euro verbunden und wird seit 2001 vom Bundeslandwirtschaftsministerium ausgeschrieben. Zu den Preisträgern aus Niedersachsen gehören der Hof Luna in Freden (2020), die Bio-Rinderzucht Harzer Rotes Höhenvieh Daniel Wehmeyer (2016), die Getreidezüchtungsforschung



Darzau (2014), der Biolandhof Ellenberg (2011), der Obsthof Augustin (2010) und der Bauckhof (2002).

Wilfried Stegmann, w.stegmann@oeko-komp.de

Nachrichten für den Norden

„Ställe der Zukunft“ verlängert

Die Einreichungsfrist für „Ställe der Zukunft“ für die Rinder, Schweine- und Geflügelhaltung ist bis zum 30. Juni 2020 verlängert worden. Weitere Informationen über bunth@ble.de

Mehr Unterstützung vom Land Niedersachsen

Landwirtschaftliche Betriebe, die derzeit Saisonarbeitskräfte beschäftigen, erhalten vom Niedersächsischen Landwirtschaftsministerium eine finanzielle Unterstützung. Das gab das Ministerium vergangene Woche bekannt. www.ml.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/pressemitteilungen/ministerin-barbara-otte-kinast-wichtiges-signal-187557.html.

Ökomodellregion beginnt mit der Arbeit

Seit April arbeiten Eva Neuls und Christiane Kania-Feistkorn von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen in Uelzen für die Ökomodellregion Heideregion Uelzen. Ihre Aufgabe ist es, Netzwerke zu stärken, weiterzuentwickeln und Ideen aus dem Konzept der Ökomodellregion mit Leben zu füllen. So sind eine digitale Informationsplattform zur Vernetzung von Erzeugern, Verarbeitern und Verbrauchern geplant, ein „Öko-Regional-Regal“, ein „Nährstoff-Think-Tank“ sowie Feldtage. Interessierte können die Mitarbeiterinnen über Tel. 0581-8073-130 und -164 erreichen.

Ökolandbau-Termine für den Norden:

www.bio-veranstaltungen.de



www.oeko-komp.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kompetenzzentrum
Ökolandbau
Niedersachsen GmbH
V.i.S.P. Carolin Grieshop
Bahnhofstraße 15 b
27374 Visselhövede

Tel: 04262/ 9593-00
Fax:04262/ 9593-77
info@oeko-komp.de

Diese Maßnahme wurde aus Mitteln
des Landes Niedersachsen gefördert

